

## Pressemitteilung

### **SCHMUCK 1970-2015. SAMMLUNG BOLLMANN**

im Deutschen Goldschmiedehaus Hanau

25. Juni – 12. Oktober 2017

Eröffnung: Sonntag, 25. Juni, 11.30 Uhr

Einen Überblick über die Besonderheiten des internationalen zeitgenössischen Künstlerschmucks präsentiert die Ausstellung SCHMUCK 1970-2015. SAMMLUNG BOLLMANN, die vom 25. Juni bis 12. Oktober im Goldsaal des Deutschen Goldschmiedehauses gezeigt wird.

Zum ersten Mal wird eine Auswahl aus der mehr als 1.000 Schmuckstücke umfassenden Sammlung des österreichischen Ehepaars Bollmann in Deutschland gezeigt. Seit mehr als 40 Jahren verfolgen Dr. Karl und Dr. Heidi Bollmann die Entwicklung der zeitgenössischen Schmuckkunst. „Schmuck wird auch heute noch überwiegend als ein nach der Konvention zu lesendes Zeichen der gesellschaftlichen Position gesehen. Etwa Mitte der 1960er Jahre kam es jedoch in Europa, auch nahezu gleichzeitig in Japan und in den USA, zu einem radikalen Neubeginn. Die Freiheit der Kunst sollte auch für den Schmuck gelten. Wir sehen den Sinn der Ausstellung darin, jede Besucherin und jeden Besucher mit der Vielfalt der Objekte zu einer freien und lustvollen Bestimmung der eigenen Positionen einzuladen.“, so Karl Bollmann.

Im Mittelpunkt stehen Unikate der internationalen Avantgarde, die sich mit einer ganz eigenen Formensprache und bewusst gewählten Materialien vom allgemeinen Schmuckverständnis absetzen. Die Ausstellung präsentiert fast 200 Exponate von 66 Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt. International renommierte Schmuckgestalterinnen und Schmuckgestalter, die seit vielen Jahrzehnten den Avantgardeschmuck maßgeblich beeinflussen und deren Werke eine ganz besondere Ausdruckskraft besitzen, stehen im Mittelpunkt.

Jeweils in einer Einzelvitrine werden 15 herausragende Künstlerinnen und Künstler anhand mehrerer Arbeiten vorgestellt. Bei der Auswahl standen typische Gestaltungskriterien aus der jeweiligen Schaffensperiode der Schmuckmacher im Vordergrund. Zu diesen wichtigen Vertretern gehört der aus Pforzheim stammende Manfred Bischoff (1947-2015, Italien/Deutschland), der in seinen äußerst poetischen Schmuckzitate gerne Gold und Korallen in allen Farbschattierungen in den Mittelpunkt stellte. Bruno Martinazzi (geb. 1923, Italien) arbeitet ausschließlich in hochkarätigem Gold, die Titel „Angelo della Pace“ oder „Narciso“ verraten den deutlich philosophischen Kontext der Broschen, Anhänger und Armreifen. Auch Yasuki Hiramatsu (1926-2012, Japan), konzentrierte sich ganz auf den Charakter des edlen Metalls und schuf Schmuck in interessanten Falt- und Knittertechniken. Johanna Dahm (geb. 1947, Schweiz) und Peter Skubic (geb. 1935, Österreich) stehen beispielhaft für die sich in den 1980er Jahren deutlich abzeichnende Veränderung im Avantgardeschmuck, während bei der Schweizerin farbenfrohe Kleideraccessoires in diesen Jahren im Vordergrund stehen, zeigte Skubic damals mit Edelstahl und Acrylglas in äußerst strenger Gestaltung einen ganz neuen Schmuckansatz. Philip Sajet (geb. 1953, Frankreich/Deutschland) spielt mit kostbaren Werkstoffen und konterkariert gleichzeitig tradierte Schmuckformen. Annamaria Zanella (geb. 1966, Italien) akzentuiert ihren raumgreifenden Schmuck mit leuchtenden Farbpigmenten, Thomas Gentile (geb. 1937, USA) verwendet in seinen formal äußerst reduzierten Broschen vor allem Holz und Acryl. Pavel Opočenský (geb. 1954, Tschechien) bedient sich Alltagsgegenständen aus Kunststoff oder Holz, die er partiell in seinen Broschen zu neuem Leben erweckt, ebenso reizen ihn Konstruktionen mit dem äußerst schwer zu bearbeitenden Material Titan.

In den ausgewählten Schmuckstücken von weiteren 51 Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Europa, Amerika und Japan spiegelt sich der ungemein vielfältige Ansatz der Avantgardeschmuckgestaltung wider, der alle nur erdenklichen Materialien und technischen Möglichkeiten ausschöpft, um ästhetisch anspruchsvolle Schmuckstücke zu kreieren.

Neben der üblichen Bandbreite von Schmuckstücken, wie Hals- und Armschmuck, Broschen und Ohrschmuck, hat die Sammlung Bollmann noch eine kleine Besonderheit zu bieten: Einige Künstler fertigten für Karl Bollmann Manschettenknöpfe, die das ganz persönliche Steckenpferd des Sammlers sind.

Zur Ausstellung liegt eine Publikation vor, die zum Sonderpreis von 25,00 € im Deutschen Goldschmiedehaus erworben werden kann.

Öffentliche Führungen am Sonntag: 02.07., 20.08., 03.09., 17.09. und 01.10.2017, um 15.00 Uhr; Sonderführungen auf Anfrage

Öffnungszeiten: Di.-So. 11.00-17.00 Uhr montags geschlossen

Deutsches Goldschmiedehaus Hanau Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V.  
Altstädter Markt 6 63450 Hanau T +49-(0)6181-256556 Fax +49-(0)6181-256554  
[www.goldschmiedehaus.com](http://www.goldschmiedehaus.com) [gfg-hanau@t-online.de](mailto:gfg-hanau@t-online.de)